

Josef Cüppers: Bemerkungen zum Entwurf des 3. Strafrechtsänderungsgesetzes (Strafrechtsbereinigungsgesetz). Neue jur. Wschr. A 1952, 993—997.

Der Entwurf bringt eine Reihe echter Bereinigungen der bestehenden Gesetze (StGB, GVG, StPO). Materielle und verfassungsrechtliche Vorschriften werden dem heutigen Stande der Rechtswissenschaft durch entsprechende Änderungen angepaßt. Besprochen sind 1. §§ 23—26 StGB (sog. bedingte Verurteilung), 2. § 217 Abs. 2 StGB (Angleichung des Mindeststrafmaßes an den § 213 StGB), 3. § 260 StGB (Mildernde Umstände bei gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Hehlerei), 4. § 300 StGB (Verstärkter Geheimnisschutz), 5. § 53 StPO (Recht der Zeugnisverweigerung auf Grund von Berufsgeheimnissen), 6. § 97 StPO (Beschlagnahme), 7. § 172 StPO (Einführung des Armenrechtes). Eine Anführung von Einzelheiten aus den Bemerkungen geht über den Rahmen eines kurzen Referates hinaus. RÆSTRUP (Göttingen).

G. Weisser: Ärztliche Berufsfahrt durch eine gesperrte Straße. Die Medizinische 1952, 1505.

ZPO §§ 411, 402, 377 Abs. 4 und 397. Zur Anordnung einer schriftlichen Begutachtung bedarf es nicht des Einverständnisses der Parteien. Diese sind auch im Falle ihres Einverständnisses berechtigt, dem Sachverständigen Fragen vorlegen oder stellen zu lassen und hierzu die Anordnung seines Erscheinens vor dem Gericht zu beantragen. Das Prozeßgericht hat dem Antrag zu entsprechen. [BGH, Urt. v. 10. 7. 1952 — IV ZR 15/52 (Düsseldorf).] Neue jur. Wschr. A 1952, 1214—1215.

StGB §§ 153, 154. Die Zeugin, die im Unterhaltsprozeß ihres unehelichen Kindes gemäß § 1717 BGB darüber vernommen wird, ob sie mit bestimmten, vom Beklagten benannten und im Beweisbeschluß bezeichneten Männern innerhalb der gesetzlichen Empfängniszeit geschlechtlich verkehrt hat, macht sich nicht des Meineides schuldig, wenn sie, ohne hiernach gefragt zu sein, geschlechtlichen Verkehr mit weiteren Männern verschweigt. [BGH, Urt. v. 9. 10. 1952 — 4 StR 192/52 (LG Bielefeld).] Neue jur. Wschr. A 1952, 1383—1384.

BGB § 1717, 1719, 1723; EheG. § 4; ZPO §§ 256, 644; GVG § 23 Ziff. 2. a) Durch die blutmäßige Abstammung eines außerehelich geborenen Kindes von einem Manne wird zwischen diesen Personen das Rechtsverhältnis (Statusverhältnis) der unehelichen Vaterschaft begründet. b) Dieses Verhältnis, das die Quelle aller im bürgerlichen Recht geordneten Rechtsbeziehungen ist, kann Gegenstand einer urteilsmäßigen Feststellung sein. c) Die Klage auf Feststellung der blutmäßigen Abstammung ist eine Statusklage im Sinne der §§ 640ff. ZPO. d) Das Vorhandensein des rechtlichen Interesses an der Feststellung dieses Verhältnisses bestimmt sich nach verschiedenen Umständen, je nachdem, ob auf Bestehen oder Nichtbestehen der unehelichen Vaterschaft geklagt wird. e) Der Klage auf Feststellung des Nichtbestehens der unehelichen Vaterschaft ist auch dann stattzugeben, wenn es ungewiß ist, ob der Kl. der uneheliche Vater des Bekl. ist. [BGH, Urt. v. 28. 4. 1952 — IV ZR 99/51 (Hamm).] Neue jur. Wschr. A 1952 780—782.

Spurennachweis, Leichenerscheinungen, Technik, Identifikation.

R. Romanese e C. Ferrero: Ricerche sperimentali sulla morfologia macchie di sangue. (Experimentelle Untersuchung zur Morphologie der Bluttröpfchen.) [Ist. di Med. Leg., Univ., Torino.] Minerva medicolegale (Torino) (Atti Assoc. ital. Med. legale) 72, 175—178 (1952).

Obwohl Einzelheiten — vor allem Zahlen — hier nicht wiedergegeben werden können, erscheinen die Untersuchungen deshalb von Bedeutung, weil nicht nur (was besser bekannt ist) die Tropfenform in Abhängigkeit von der Fallhöhe, sondern die Formveränderungen gezeigt werden, die bei verschiedener Fallhöhe und gleichzeitig verschiedenen Fallwinkeln auftreten. Die

umfangreichen Untersuchungen, in einigen Leitsätzen zusammengefaßt — deren Gültigkeit von praktischer Bedeutung wäre — erscheinen bereits anwendungsfähig.

H. KLEIN (Heidelberg).

A. Bairati e A. Franchini: Indagini ultrastrutturali sui primi segni della morte nella Amoeba Proteus. (Untersuchungen zur Ultrastruktur der ersten Todeszeichen der Amoeba Proteus.) [Ist. di Anat. Umana Norm. e Ist. di Med. Reg. e delle Assicur., Univ., Bari.] *Minerva med.* (Torino) **72**, 93—94 (1952).

Obwohl der Inhalt zunächst nicht von praktischer Bedeutung erscheint, so enthält die kurze Mitteilung trotzdem grundsätzlich wichtige Untersuchungen über Nachweisteknik, Struktur und erste Zeichen postmortaler Reaktionen, sowohl allgemein-morphologisch, wie hinsichtlich einzelner Substanzen, etwa der Lipoproteide. Bei systematischen Untersuchungen vitaler Reaktionen dürfte die Arbeit von Bedeutung sein.

H. KLEIN (Heidelberg).

E. M. Smirenskaja: Der Einfluß des Carbogens auf die Wiederherstellung der Lebensfunktionen bei narkotisierten Tieren nach dem klinischen Tod. *Arch. Pat.* (Moskau) **14**, H. 4, 39—45 (1952) [Russisch].

Die Versuche wurden an 33 erwachsenen Hunden vorgenommen. Das benützte Carbogen enthielt 5,6—6,8% CO₂ und 93,2—94,4% O₂. Ein günstiger Einfluß dieses Gasgemisches auf die Wiederherstellung der Lebensfunktionen konnte nur in den Fällen festgestellt werden, wenn das Gehirn wieder fähig war, Sauerstoff zu verwerten. Als empfehlenswerte Dosierung wird angegeben: 27—106 Atemzüge 3 min lang mit 30 min Pausen im Laufe von 2—6 Tagen nach dem Versuch.

M. BRANDT (Berlin).

Francesco Introna: Contributo allo studio diagnostico dell' età su resti di cadavere. [Ist. di Med. Leg. e delle Assicur., Univ., Bari.] *Minerva medicolegale* (Torino) (Atti Assoc. ital. Med. legale) **72**, 139—145 (1952).

B. Szendi: Fliegenlarven in der Gebärmutter. (Mysis portionis uteri.) [Frauenabt., Staatl. Krankenh. Sijksó (Ungarn).] *Zbl. Gynäk.* **74**, 1063—1068 (1952).

Eine 48jährige Frau, IVpara mit Descensus der Geschlechtsorgane litt seit kurzem an einer mit nässendem Ekzem der Scham- und Dammgegend verbundenen Fliegenmadeninvasion der elongierten exulcerierten Portio vaginalis mit blutigem Ausfluß sowie einem „brennendem und wimmelndem Gefühl“ in der Tiefe der Scheide. Verf. nimmt bei diesem sicher kaum je beobachteten Ereignis an, daß gelegentlich einer Kotentleerung im Freien 10—14 Tage vorher — wahrscheinlich durch *Lucilia caesar* oder *Calliphora vomitoria* — eine Eiablage auf die dabei durch die Bauchpressenfunktion nach unten und außen getretene Portio erfolgt sein dürfte. Aus der mikroskopischen Untersuchung der amputierten Portio glaubt Verf. feststellen zu können, daß augenscheinlich durch die in das intakte (? Ref.) Gewebe eindringenden Maden erst eine tiefgehende nekrotisch-fibrinöse Entzündung der Drüsen und des Muskelgewebes der Portio entstanden sei. Sonst gilt es ja allgemein als Erfahrung, daß die Fliegenmadenwürmer nur bereits totes bzw. vorher nekrotisches Gewebe (durch Harnstoffbildung der Maden) verflüssigen und dadurch die Wundflächen reinigen.

HERMANN MERKEL (München).

Antonio Dell'Erba: Le alterazioni istologiche nei visceri conservati in cella frigorifera. Ricerche sperimentali. (Die histologischen Veränderungen an Organen bei Aufbewahrung im Kühlschrank. Experimentelle Untersuchungen.) [Ist. di Med. Legale e delle Assicur., Univ., Bari.] *Minerva medicolegale* (Torino) (Atti Assoc. ital. Med. legale) **72**, 35—40 (1952).

Zwischen autolytischen und Fäulnisveränderungen von Leber und Niere bestehen wahrscheinlich keine morphologischen Unterschiede. An Schnitten der in der vorstehenden Arbeit in Stägigen Intervallen untersuchten Organe wurden mittels der üblichen Färbemethoden festgestellt: Erscheinen granulierter Massen in den BOWMANSchen Kapseln, fortschreitende Auflösung des Cytoplasmas, Kerndegeneration und allgemeiner Schwund des Nierengewebes, in der Leber Zellschwund der Trabekeln und Erscheinen von körnigem Detritus in den leeren Räumen, in beiden Organen schließlich Auftreten bündelförmiger Gewebsstränge (offenbar gefrorene Zerfallsflüssigkeit). Die sehr eingehend beschriebenen Veränderungen werden gegen vitale pathohistologische Vorgänge abgegrenzt, die Einzelheiten müssen im Original nachgelesen werden.

SCHLEYER (Bonn).

Antonio Dell'Erba: L'autolisi proteolitica nei visceri conservati in cella frigorifera. Ricerche sperimentali. (Die Eiweißautolyse in eisgekühlten Organen. Experimentelle Untersuchungen.) [Ist. di Med. Legale e delle Assicuraz., Univ., Bari.] *Minerva medicolegale* (Torino) (Atti Assoc. ital. Med. legale) **72**, 32—35 (1952).

In Lebern und Nieren, die 40 Tage bei -2° bis -5° aufbewahrt wurden, wurde alle 8 Tage der Aminostickstoff nach SÖRENSEN-HENRIQUEZ bestimmt. Nach einem ziemlich steilen Anstieg der Bildung in den ersten 8 Tagen verlief die Kurve weiter praktisch linear steigend. Eine Verminderung der Aminostickstoffbildung, die zuweilen beobachtet wurde, wird mit einem vorübergehenden Stillstand der proteolytischen Enzymtätigkeit erklärt, derart, daß dann nur NH_3 -Gruppen aus der Aminosäurespaltung (über niedrigere Fettsäuren), aber nicht Methylengruppen (erfaßbar in der SÖRENSENSCHEN Reaktion) entstehen. Die freien Fettsäuren sind im übrigen nicht nachweisbar, daher bleibt die Kenntnis des Chemismus der Fäulnisproteolyse immer noch lückenhaft.

SCHLEYER (Bonn).

A. E. Vitolo e A. Fornari: Sulla umificazione del cadavere. Prime ricerche nei Cimiteri di Pisa. (Über die Humifizierung der Leiche. Erste Untersuchungen in den Friedhöfen von Pisa.) [Ist. di Med. Legale e delle Assicuraz., Univ., Pisa.] *Minerva medicolegale* (Torino) (Atti Assoc. ital. Med. legale) **72**, 45—47 (1952).

Durch chemische Untersuchungen verschiedener aus nach 10 Jahren aufgelassenen Gräbern und deren Umgebung entnommener Erdproben konnten die von DOMENICI gemachten Beobachtungen bestätigt werden, nach denen nach einer bestimmten Zeit eine vollständige Humifizierung der Leiche erfolgt. Zu dieser Schlußfolgerung kommen Verff. durch Feststellung eines in verschiedenen Proben gleichen C/N-Verhältnisses.

HAUSBRANDT (Bozen).

Raffaele Camba: Influenza della streptomycina sui fenomeni trasformativi cadaverici. (Einfluß des Streptomycins auf die Leichenveränderungen.) [Ist. di Med. Legale e delle Assicuraz., Univ., Cagliari.] *Minerva medicolegale* (Torino) (Atti Assoc. ital. Med. legale) **72**, 10—11 (1952).

Mit 0,4 mg Streptomycin je 1 g Gewebe beschickter Organbrei blieb — bei fast vollständiger autolytischer Zersetzung — monatelang frei von Fäulnisbakterien (offene Konservierung bei Zimmertemperatur). Bei mit einer tödlichen Streptomycindosis vergifteten Ratte setzt die Fäulnis später ein als bei Kontrolltieren, relativ am langsamsten nach fraktionierter Injektion der tödlichen Dosis in den linken Ventrikel, d. h. bei optimaler Verteilung des Mittels auf die Organe. Intrakardiale Streptomycininjektionen bei mit Äther vergifteten Tieren nach dem Tode hatte ebenfalls eine fäulnishemmende Wirkung.

SCHLEYER (Bonn).

Guglielmo Guareschi e Luigi Narsetta: Influenza del sistema nervoso sulla rigidità cadaverica. (Einfluß des Nervensystems auf die Totenstarre.) [Ist. di Med. Legale e delle Assicuraz., Univ., Parma.] *Minerva medicolegale* (Torino) (Atti Assoc. ital. Med. legale) **72**, 72—77 (1952).

Kurze kritische Übersicht über die älteren Theorien, die im Lichte der neueren Erkenntnisse über die Muskelkontraktion revisionsbedürftig erscheinen, und Hinweise auf die experimentellen Ergebnisse der letzten Jahre, besonders bezüglich der Bedeutung der Adenosintriphosphorsäure und der Rolle nervöser Impulse und fermentativer Vorgänge. Verff. fanden bei eigenen Untersuchungen nach der Methodik von BALLOTTA (1937), daß eine Verschlechterung der elektrischen Leitfähigkeit des Muskels schon in den ersten Minuten nach dem Tode, vor dem Erlöschen der elektrischen Reizbarkeit und vor einer meßbaren Starre einsetzt (Versuchstiere: Hunde und Meerschweinchen, Tötung durch Luftembolie, die Elektroden wurden in die Hals-, Schulter- und Schenkelmuskulatur eingeführt). Der elektrische Widerstand erreicht 48 Std. p. m. seinen höchsten Wert, sinkt dann wieder ab und verläuft im übrigen synchron mit einer Brechung und Neubildung bzw. der späteren Lösung der Starre. Bei Tieren, denen unmittelbar a. m. das verlängerte Mark durchschnitten worden war, lag der postmortale Anstieg des Muskelstromwiderstands signifikant niedriger als bei Kontrolltieren und zwar besonders deutlich in der 3.—4. Std (Beginn der Starre). Bei Abkühlung einer Hirnhälfte an der Tierleiche nach S. BERG ergab sich eine relative Erhöhung des Widerstands in der kontralateralen Muskulatur. Es wird der Beweis eines Einflusses postvitaler nervöser Impulse auf den Chemismus der Starre als geführt angesehen, die Steigerung des elektrischen Widerstands des Muskels wird hypothetisch mit Viscositätssteigerung des Myosins durch die Spaltung der Adenosintriphosphorsäure erklärt.

SCHLEYER (Bonn).